I.

Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Allgemeiner Lehrplan.

	Klassen- und Stundenzahl.								
	I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Summa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	3	17
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	18
Lateinisch	8	8	8	9	9	9	9	9	69
Griechisch	6	7	7	7	7	—	—	—	34
Französisch	2	2	2	2	2	5	4	—	19
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	4	3	3	25
Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Physik und Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Summa	30	30	30	30	30	30	30	28	238
Hebräisch	2	2				—	—	—	4
Zeichnen	2					—	—	—	2
Gesang	2					2	2	2	8
Turnen	4								4
								Summa	256

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht der Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer.

Namen.	I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Summa.
1. Direktor Dr. **Hasper**, Ordinarius der I	2 Religion 2 Latein. (2 resp. 3) Griech. 3 Deutsch	2 Hebr.	2 Religion						13 resp. 14
2. Prorektor Professor **Sachse**, erster Oberlehrer.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik						18
3. Dr. **Binde**,* zweiter Oberlehrer. Ordinarius der IIIA.			2 Deutsch 5 Griech.	7 Latein. 7 Griech.					21
4. Dr. **Goethe**, dritter Oberl., Ord. d. IIA.	6 Latein.	8 Latein. 3 Gesch.				2 Gesch.			19
5. Dr. **Bordellé**, vierter Oberlehrer, Ordinarius der IIB.	4 (resp. 3) Griech.	5 Griech. 2 Hebräisch	3 Latein. 2 Griech.						21 resp. 20
6. Oberl. Dr. **Meves**, erster ordentl. Lehrer.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	5 Franz.	4 Franz.		19
7. **Masius**,** zweiter ordentl. Lehrer, Ordinarius der V.					2 Religion 7 Griech.		2 Religion 2 Deutsch 9 Latein.		22
8. **Baehnisch**, dritter ordentl. Lehrer, Ordinarius der IV.		2 Religion 2 Deutsch 2 Homer		2 Religion 2 lat. Dichter		9 Latein. 2 Deutsch			21
9. **Schmolling**, vierter ordentl. Lehrer.				3 Math. 2 Naturb.	1 Geogr. 3 Math. 2 Naturb.	2 Geogr. 2 Math. 2 Naturb.	2 Geogr. 2 Naturb.	2 Naturb.	23 + 4
	4 Stunden Turnen durch alle Klassen								
10. Dr. **Muth**, fünfter ordentl. Lehrer, Ordinarius der IIIB.	3 Gesch.		3 Gesch.	2 Deutsch 2 Gesch. 1 Geogr.	2 Deutsch 9 Lat.				22
11. Dr. **Schoenaich**, sechster ordentl. Lehrer, Ordinarius der VI.					2 Gesch.		1 Gesch.	3 Religion 3 Deutsch 9 Latein. 1 Gesch. 2 Geogr.	21
12. Dr. **Büchting**, Kandid. d. höh. Schulamts.		(2 Vergil)	s. unten						(2)
13. **Rademacher** II, Probe-Kandidat.			(2 Homer)	(2 Ovid)	(2 Sibelis)				i.W.(6)
14. **Hielscher**, Probe-Kandidat						i.W. 2 Gesch. 2 Geogr.	i.W. 2 Relig		(6)
15. **Karnauke**, Kollaborator.						2 Religion 2 Rechnen 2 Zeichn.	4 Rechnen 2 Zeichn. 2 Schrbn.	4 Rechnen 2 Zeichn. 2 Schrbn.	22
16. Dr. **Rippner**, erster jüd. Religionsl.	2 Religion			2 Religion					4
17. **Tschierschky**, Dirigent des Gesangchors.	2 Stunden Gesang								2
18. **Gottwald**, Gesanglehrer.						2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	6
19. **Senftleben**, Zeichenlehrer.	2 Stunden Zeichnen								2
20. **Fraenkel**, zweiter jüd. Religionsl.						2 Religion			2

*) Herr Dr. Binde starb am 6. November 1889. Für ihn übernahmen in IIIa Baehnisch 7 St. Griech., Schoenaich 7 St. Latein, in IIb Muth 2 St. Deutsch und Büchting 5 St. Griech. Dagegen gab Baehnisch in IIa 2 St. Homer an Goethe, in IIIa 2 St. Religion an Rademacher I und 2 St. Ovid an Rademacher II ab. Schoenaich gab in VI 3 St. Religion an Karnauke, 2 St. Geographie an Schmolling, 1 St. Gesch. an Rademacher II.

**) Der erkrankte Kollege Masius wurde das ganze Jahr in allen seinen Stunden durch Cand. Rademacher I vertreten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius: *Der Direktor.* Kursus zweijährig.

Religion. 2 St. Hauptepochen der Kirchengeschichte. Erklärung der Augsburgischen Confession. *Der Direktor.* — *Deutsch.* 3 St. Lektüre von Abschnitten aus der ersten Blüteperiode unserer Litteratur. Übersicht der litterarischen Entwickelung bis Opitz. Philosophische Propädeutik. Freie Vorträge. Dispositionsübungen. 10 Aufsätze. *Der Direktor.*

Die Themata für die deutschen Aufsätze in Prima waren folgende:

1. a) (Für die obere Abteilung:) Worin liegt das Band, welches den zweiten Teil von Sophokles Ajax mit dem ersten verbindet?
   b) (Für die untere Abteilung:) Der Charakter Tellheims in Lessings Minna von Barnhelm.
2. Worin unterscheiden sich das deutsche und das griechische Heldenideal?
3. Welches Bild entwirft uns Horaz in den 6 Römeroden des 3ten Buches von dem Sittenstande des römischen Reiches zu seiner Zeit?
4. Die Graalsage und ihre Bedeutung. (Klausurarbeit.)
5. Über den Einfluss der Kreuzzüge auf die Kulturentwickelung Deutschlands.
6. Welchen Einfluss hat das Christentum gleich bei seiner Einführung auf die gesellschaftlichen Verhältnisse der Völker in sich selbst und unter einander gehabt? (Galat. III, 28.)
7. Welche Verhältnisse bedingten den Übergang Roms von der republikanischen zur monarchischen Staatsverfassung?
8. Wodurch hat Gregor VII. den Sieg des Papsttums über die weltliche Macht errungen?
9. Der Charakter Parcivals in seiner Entwickelung.
10. Noch unbekannt. Die Abiturienten bearbeiteten Ostern 1889 folgendes Thema: Welche Wirkung hat der Tod Gustav Adolfs für seine eigne Schätzung und für Deutschland gehabt?

Lateinisch. 8 St. Hor. carm. II., III. Episteln mit Auswahl. 2 St. *Der Direktor.* — Cic. Tusc. I. und V. Ausgewählte Briefe ed. Hofmann-Andresen II. Die Interpretation in lateinischer Sprache. Ubungen im Extempore-Übersetzen aus Liv. II. u. Cic. de off. I. 4 St. Exercitien, Extemporalien, mündliches Übersetzen aus Süpfle III, freie Arbeiten. 2 St. *Dr. Goethe.*

Bearbeitet wurden folgende Themata:

1. Rei publicae Romanae in extremo discrimine versanti viri magni nunquam defuere.
2. Male parta male dilabuntur.
3. Quibus argumentis Cicero in primo Tusculanarum disputationum libro immortales esse animos comprobare studuerit.
4. E claris Graecorum ducibus Leonidas et Epaminondas gloriosum, multo plures miserum habuerunt vitae exitum. (Klausurarbeit.)
5. a) Quale sit triplex sapientis studium Cicerone duce exponatur.
   b) Qui factum sit, ut Sabini et Cottae legiones ad internecionem redigerentur.
6. Qui studet optatam cursu contingere metam, Multa tulit fecitque puer, sudavit et alsit.
7. M. Tullius Cicero Porciam de obitu patris consolatur epistula. (Klausurarbeit).
8. Dies Chaeronensis comparatur cum Cannensi.
9. u. 10. noch unbestimmt.

Das Abituriententhema Ostern 1889 war folgendes: Sicilia insula magnorum bellorum et causa et sedes.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch. 6 St. Hom. Ilias XII—XXII. Soph. Electra. 3 resp. 2 St. *Der Direktor.* — Platon. Phaedon mit Auswahl. Demosthenes, Rede vom Frieden, II. u. III. Philipp. Rede. Übungen im Extemporieren aus Herodot, Platon, Xenophon, Lysias. 3 St., im Wintersemester 2 St. Wiederholung der Formenlehre und der Syntax, 14tägige Arbeiten, abwechselnd griechische Extemporalien und Übersetzungen aus dem Griechischen. 1 St. *Dr. Bordellé.* — *Französisch.* 2 St. Sommer: Béranger: Ausgewählte Lieder. — Winter: Mignet: Histoire de la terreur. Exercitien und Extemporalien (3wöchentlich) zur Einübung der gesamten Syntax *O.-L. Dr. Meves.* — *Hebräisch.* 2 St. 1. Samuel und andere geschichtliche Abschnitte. — 2tes Buch der Psalmen mit Auswahl. Häusliche und Klassenarbeiten. Wiederholung der Formenlehre und der Vokabeln nach Scholtz. Wichtigere syntaktische Regeln. *Dr. Bordellé.* — *Geschichte und Geographie.* 3 St. Neue Geschichte von 1648—1871, nach Herbst. Repetition der alten Geschichte. Repetition der physikalischen und politischen, einzelne Abschnitte aus der allgemeinen Erdkunde. *G.-L. Dr. Muth.* — *Mathematik.* 4 St. Goniometrische und trigonometrische Aufgaben, Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz, reciproke Gleichungen, Kettenbrüche und diophantische Gleichungen, Stereometrie (Lehrbuch von Kambly) 9 Exercitien, 3 Klausurarbeiten. *Prof. Sachse.*

Die mathematischen Aufgaben der Abiturienten zu Ostern 1889 waren:

a) An den Kreis K um M ist in dem Punkte A seiner Peripherie eine Tangente AT gelegt. Es soll um M ein zweiter Kreis geschlagen werden, welcher AT in X und den verlängerten Radius MA in Y so schneide, dass die Sehne XY einer gegebenen Strecke a gleich werde.

b) Ein Dreieck, dessen Seiten $a = 119$, $b = 145$, $c = 156$ sind, beschreibt bei seiner Rotation um die Seite c einen Doppelkegel. Wie verhält sich seine Oberfläche zu der Oberfläche einer ihm an Volumen gleichen Kugel?

c) Ein Lichtstrahl trifft einen Planspiegel S in dem Punkte C und wird von S nach einem fernen Punkte A reflektiert. Nachdem sich aber S um eine in seiner Ebene liegende, durch C gehende und auf jenem Strahle senkrechte Achse gedreht und hierbei einen Winkel D von $24^0\ 14'2''$ beschrieben hat, wird der Lichtstrahl nach einem anderen, von A um 34,9 km entfernten Punkte B reflectiert. Wie gross sind die Entfernungen CA und CB, wenn erstere um 8,1 km kleiner als die andere ist?

d) Zwei Brüche mit den Nennern 33 und 47 unterscheiden sich um $^2/_{517}$, während die Summe ihrer Zähler, welche positive ganze Zahlen sind, 240 nicht erreicht. Welche Brüche entsprechen diesen Bedingungen?

Physik. 2 St. Statik und Mechanik der flüssigen und luftförmigen Körper nach Trappes Schulphysik. Mathematische Geographie nach Wiegand. *Prof. Sachse.*

Ober-Sekunda.

Ordinarius: *O.-L. Dr. Goethe.* Kursus einjährig.

Religion. 2 St. Bibelkunde des N. T. und Geschichte des Reiches Gottes im neuen Bunde seit der Himmelfahrt. Lektüre und Erklärung der Apostelgeschichte und der Paulin. Briefe mit Auswahl, ausser dem Römerbriefe. Lektüre der Sonntagsepisteln und Wiederholung von Sprüchen und Kirchenliedern. *G.-L. Bähnisch.* — *Deutsch.* 2 St. Lektüre: Nibelungenlied nach dem Lesebuch von Paulsiek, Schillers Wallenstein. Privatim: Lessings Minna von Barnhelm, Schillers

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Macbeth, ausgewählte Abschnitte aus Schillers 30jährigem Kriege, Wallensteins Lager. Dispositionsübungen. Besprechung einiger Abschnitte der Poetik im Anschluss an das Gelesene. Übungen im mündlichen Vortrag, elf Aufsätze. *G.-L. Bähnisch.*

Die Themata für die deutschen Aufsätze waren:

1. Das Leben des Reiterbuben Georg, erzählt nach Goethes Götz.
2. Was erfahren wir aus den ersten Scenen von Goethes Götz (bis zum Auftreten Weislingens) über Ort und Zeit der Handlung, öffentliche und private Verhältnisse in Deutschland, sowie die auftretenden Personen?
3. Welche Eigenschaften bemerken wir an dem Major von Tellheim in Lessings Minna von Barnhelm?
4. Die Regungen des Gewissens in Schillers Macbeth.
5. Warum erschlug Hagen den Siegfried? (Klassenarbeit.)
6. Was erfahren wir aus „Wallensteins Lager" über den Verlauf des dreissigjährigen Krieges, das Heer Wallensteins und die Person des Feldherrn?
7. Welche Eigenschaften zeigt Hagen am Hofe Etzels?
8. Welche verschiedenen Ansichten vom Kriegerstande sprechen die Soldaten in „Wallensteins Lager" aus?
9. In welcher Weise führt uns der erste Akt der Piccolomini in die Handlung des Doppeldramas ein?
10. Wallensteins Pläne, die Gründe seines Zögerns und die Ursachen seines endlichen Entschlusses.

Lateinisch. 8 St. Vergil. Aeneis IV—VI. *Der Ordinarius (Dr. Büchting).* 2 St. Cicer. orat. pro Archia; de imp. Cn. Pomp, Liv. XXII. Übungen im Extempore-Übersetzen. 4 St. Lat. Stil. und Grammat. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien, mündliches Übersetzen aus Süpfle II. Übungen im Latein. Sprechen. 4 freie Arbeiten. 2 St. *Der Ordinarius.*

Bearbeitet wurden folgende Themata:

1. De rebus a Cn. Pompeio ante tertium bellum Mithridaticum gestis.
2. De pugna ad lacum Trasumenum commissa.
3. Unus homo nobis cunctando restituit rem.
4. Noch unbestimmt.

Griechisch. 7 St. Homer. Od. X—XIV. XVI. XVII. XIX. XXI—XXIII mit einigen Auslassungen. 2 St. *G.-L. Bähnisch.* Seit Binde's Tod *O.-L. Dr. Göthe.* Lysias XII u. VII. Herod. VI. Übungen im Extempore-Übersetzen aus Xenophon und Herod. 3 St. Syntax, besonders die Lehre der Tempora und Modi, des Infinitivs und Particips. Repetition der Formenlehre sowie der Kasuslehre und der Präpositionen. Exercitien und Extemporalien. 2 St. *Dr. Bordellé.* — *Französisch.* 2 St. Barante: Histoire de Jeanne Darc. Plötz, Lekt. 70—79. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien, mündliche Übungen und Repetitionen. *O.-L. Dr. Meves.* — *Geschichte.* 3 St. Römische Geschichte nach Herbst. Wiederholung der griechischen Geschichte. Die Geographie von Europa in 3 wöchentlichen Repetitionstunden. *Der Ordinarius.* — *Mathematik.* 4 St. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten, Logarithmen, quadratische Gleichungen, die ebene Trigonometrie mit Ausschluss des stumpfwinkligen Dreiecks, Aufgaben aus der rechnenden Geometrie, Kreisrechnung nach Kamblys Elementar-Mathematik (Hofmann, Aufgabensammlung, III. Gauss, Logarithmen). 9 Exercitien, Extemporalien. *Prof. Sachse.* — *Physik.* 2 St. Galvanismus, Teil 2 (Trappes Schul-Physik); Abriss der Chemie mit Experimenten nach Arendts Leitfaden. *Prof. Sachse.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter-Sekunda.

Ordinarius: *O.-L. Dr. Bordellé.* Kursus einjährig.

Religion. 2 St. Einleitung in die Bücher des N. T. Zusammenhängende Geschichte des Reiches Gottes an der Hand der synoptischen Evangelien und der Apostelgeschichte bis zur 2. Missionsreise des Paulus. Lektüre der Sonntagsevangelien im Grundtext und Wiederholung von Kirchenliedern. *Dir. Hasper.* — *Deutsch.* 2 St. Lektüre von Schillers Gedichten. Schillers Maria Stuart und Goethes Götz von Berlichingen. Deklamationen, Dispositions-Übungen und Besprechung der Dichtungsarten. Korrektur von 3wöchentlichen Aufsätzen. *O.-L. Dr. Binde,* nachher *Dr. Muth.*

Die Themata für die deutschen Aufsätze in Unter-Sekunda waren:

1. Der Charakter des Hochmeisters in Schillers Kampf mit dem Drachen.
2. Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein (Nacherzählung der Schillerschen Ballade der Gang nach dem Eisenhammer).
3. Welche Gründe bewogen Tell zu dem Wagnis des Apfelschusses?
4. Das Sterbelager Attinghausens.
5. Der Gedankengang von Tells Monolog in Schillers Wilhelm Tell.
6. Die Exposition zu Lessings Minna von Barnhelm.
7. Der Charakter des Wirts in Lessings Minna von Barnhelm.
8. Wie kommt Lessing zu seiner Definition der Fabel?
9. Die Entwicklung der menschlichen Kultur (nach Schillers Eleusischem Fest).

Lateinisch. 8 St. Cicero, Cato maior. Liv. II. Übungen im Extempore-Übersetzen. 3 St. Wiederholung der Kasus-, der Tempus- und Moduslehre und Anfänge der Stillehre, mündliches Übersetzen aus Süpfle II, Exercitien und Extemporalien. 3 St. *Der Ordinarius.* Vergil. Aen. I u. II, III mit Auswahl. 2 St. *Der Ordinarius.* — *Griechisch.* 7 St. Hom. Od. I. V. VI. VII. VIII. IX. 2 St. *Obl. Dr. Bordellé (Cand. Rademacher II.)* Xenoph. Hellen. I—III. Übungen im Extempore-Übersetzen. Repetition der Formenlehre. Kasuslehre, Präpositionen einige Hauptregeln aus der Moduslehre, Exercitien und Extemporalien, mündliches Übersetzen. 3 St. Im S. *O.-L. Dr. Binde.* Nach dessen Tode *Dr. Büchting.* — *Französisch.* 2 St. Michaud, histoire de la première croisade 1. Teil. Syntax nach Plötz, Lekt. 47—69. Exercitien und Extemporalien. Repetition früherer Pensen. *O.-L. Dr. Meves.* — *Hebräisch.* 2 St. Formenlehre nach Gesenius-Rödiger-Kautzsch. Genesis cp. 1- 3, cp. 6—8, cp. 22, cp. 37, cp. 39—41. Vokabeln nach Kautzsch. *Dir. Hasper.* — *Geschichte* 3 St. Geschichte der orientalischen Reiche und Griechenlands nach Herbst. Repetition der deutschen Geschichte des Mittelalters, Geographie von Griechenland und den aussereuropäischen Ländern. *G.-L. Dr. Muth.* — *Mathematik.* 4 St. Proportionalität von Strecken und Ähnlichkeit der Figuren. (Kambly §§ 127—152.) Geometrische Analysis. Wurzelgrössen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. 9 Exercitien nebst Extemporalien. *Prof. Sachse.* — *Physik.* 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Wärmelehre, Teil I, Magnetismus, Reibungs-Elektrizität und Galvanismus, Teil I, nach Trappe. *Prof. Sachse.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ober-Tertia.

Ordinarius: *O.-L. Dr. Binde,* nachher *G.-L. Bähnisch.* Kursus einjährig.

Religion. 2 St. Zusammenhängende Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde von der Teilung des Reiches an. Lektüre der Psalmen und der Propheten. Acht Kirchenlieder und die Wochensprüche gelernt. Erklärung der Sonntagsevangelien. Wiederholung und kurze Erklärung der fünf Hauptstücke. *G.-L. Bähnisch,* nach Binde's Tode *Kand. Rademacher I.* — *Deutsch.* 2 St. Lektüre aus dem Lesebuch. Übungen im mündlichen Vortrag. Aufsätze (dreiwöchentlich). *G.-L. Dr. Muth.* — *Lateinisch.* 9 St. Caesar de bello Gall. V und VII, de bello civili I und Übungen im Extempore-Übersetzen. S. 3, W. 4 St. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre; Syntax des Verbums nach Seyffert. Exercitien, Extemporalien und mündliches Übersetzen aus Süpfle. S. 4, W. 3 St. *O.-L. Dr. Binde,* nachher *Dr. Schoenaich.* — Ovids Metam. Siebelis 2. 3. 11. 13. 16. 20. 24. 25. 26. 29. 30. 35. Wiederholung der Prosodie und Metrik. 2 St. *G.-L. Bähnisch,* nachher *Kand. Rademacher II.* — *Griechisch.* 7 St. Repetition des Pensums von IIIB. Verba auf μι und die sog. unregelmässigen Verba. Einige bei der Lektüre häufig vorkommende syntaktische Regeln. Übersetzen aus Wesener II. Exercitien und Extemporalien (14tägig). Xenoph. Anab. V u. VI. Übungen im Extempore-Übersetzen. *O.-L. Dr. Binde,* nachher *G.-L. Bähnisch.* — *Französisch.* 2 St. Syntax nach Plötz, Lekt. 39 bis 46. Exercitien nnd Extemporalien (wöchentl. abwechselnd). Repetition früherer Pensen. Erckmann-Chatrian: Histoire d'un conscril de 1813. *O.-L. Dr. Meves.* — *Geschichte und Geographie.* 3 St. Deutsche Geschichte seit 1648 und brandenburgisch-preussische Geschichte nach Eckertz. Repetition des Unter-Tertianerpensums. 2 St. Europa, insbesondere Deutschland. 1 St. *Dr. Muth.* — *Mathematik.* 3 St. Algebra: Division, Potenzierung, Rechnung mit Polynomien, Quadrieren und Kubieren von Binomien, Reduktionen. Hoffmann Aufgabensammlung II. Geometrie: Die Kreislehre zu Ende. Die Lehre von der Gleichheit, Verwandlung und Teilung der Figuren. Kambly II. § 92—127. Exercitien und Extemporalien. *G.-L. Schmolling.* — *Naturbeschreibung.* 2 St. Im S.: Das Wichtigste von dem inneren Bau und Leben der Pflanzen. Wiederholung des natürlichen Systems. Beschreibung einzelner Kryptogamen. Lehrbuch: Bail, Leitfaden der Botanik, Kursus V und VI mit Auswahl. Typische Formen niederer Tiere. — Im W.: Mineralogie nach Bail, Leitfaden der Mineralogie. § 1—28. *G.-L. Schmolling.*

Unter-Tertia.

Ordinarius: *G.-L. Dr. Muth.* Kursus einjährig.

Religion. 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde bis zur Teilung des Reiches in Juda und Israel. Wochensprüche. 8 neue Kirchenlieder und Wiederholung früher gelernter. Wiederholung des 1., 2. und 3. und ausführliche Erklärung des IV. und V. Hauptstücks *Cand. Rademacher I.* — *Deutsch.* 2 St. Lektüre von Gedichten und prosaischen Stücken aus dem Lesebuch von Paulsiek. Übungen im Deklamieren. Aufsätze (3wöchentlich). *Der Ordinarius.* — *Lateinisch.* 9 St. Caesar de bello Gall. I—III. 3 St. Die Kasuslehre, Präpositionen u. s. w. nach Seyffert, §§ 129—201. Das Wichtigste aus der Lehre von den Modi, Infinitiv, Participium und den Satzarten. Wöchentliche Extemporalien resp. Exercitien; münd-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

liches Übersetzen aus Süpfle. 4 St. *Der Ordinarius.* Stücke aus Siebelis tiroc. poet. Die prosodischen Regeln und metrische Übungen. 2 St. *Der Ordinarius* vertreten durch *Cand. Rademacher II. — Griechisch.* 7 St. Formenlehre bis zu den Verbis liquidis nach Wesener. 1. Teil. Extemporalien und Exercitien. Mündliche Übungen. *Rademacher I. — Französisch.* 2 St. Lehrbuch von Plötz, Kurs. II, Lektion 24—38. Lektüre ausgewählter Stücke aus Plötz, Lesebuch II. Exercitien und Extemporalien. Repetition früherer Pensen. *O.-L. Dr. Meves. — Geschichte.* 2 St. Deutsche Geschichte des Mittelalters bis 1648 nach Eckertz. Repetition des Quartanerpensums. *G.-L. Dr. Schönaich. — Geographie.* 1 St. Europa ausser Deutschland nach Daniels Leitfaden. *G.-L. Schmolling. Mathematik.* 3 St. Algebra: Formenlehre, Addition und Subtraktion, pos. u. neg. Zahlen, Multiplikation, Repetition der Bruchrechnung. Geometrie: Dreiecke, Parallelogramme, Kreislehre bis § 91. Exercitien und Extemporalien. Kambly II § 61—91. *G.-L. Schmolling. — Naturbeschreibung.* 2 St. S.: *Botanik*: Die einfacheren Familien des natürlichen Systems und deren Gruppierung nach Samenbildung und Keimung nach Bail, Kursus IV. W.: *Zoologie*: Bau des menschlichen Körpers mit vergleichendem Rückblick auf den Bau der Wirbeltiere. Vertreter der Insektenordnungen: *G.-L. Schmolling.*

Quarta.

Ordinarius: *G.-L. Bähnisch.* Kursus einjährig.

Religion. 2 St. Wiederholung und Erweiterung der biblischen Geschichten des Alten und neuen Testaments nach Zahn und Zusammenfassung derselben in Gruppen. Das IV. und V. Hauptstück memoriert. Ausführliche Erklärung des III. und Wiederholung des I. u. II. Hauptstücks. Wochensprüche, 9 Kirchenlieder, 3 Psalmen, wichtige Stellen aus der Bergpredigt und Luthers Morgen- und Abendsegen memoriert. *Kollab. Karnauke. — Deutsch.* 2 St. Übungen im Lesen, Nacherzählen und Deklamieren nach dem Lesebuch. Grammatische Erörterungen. Aufsätze und Diktate (2wöchentlich). *Der Ordinarius. — Lateinisch.* 9 St. Cornel. Nep. I. 3—5. 7. 8. II. 1—8. III. XVI. 1—4. XV. 2, 4—5, 4. 9—10. XXII. XXIII. Der Inhalt wurde seit Michaelis meist lateinisch abgefragt und vier Kapitel gelernt. 4 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Lehre von den Kasus und Modi. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Übersetzen aus Hennings Elementarbuch. 5 St. *Der Ordinarius. — Französisch.* 5 St. Plötz. Kurs. I, Lekt. 75—112 und Plötz, Schulgr. Kurs. II, Lekt. 1—23. Vorher Repetition des Quintanerpensums. Exercitien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. Lektüre: Plötz, Lesebuch I. *O.-L. Dr. Meves. — Geschichte.* 2 St. Griechische und römische Geschichte nach Jäger, das Wichtigste aus der alten Geographie. *O.-L. Dr. Goethe, (Hielscher). — Geographie.* Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde. Die vier aussereuropäischen Erdteile nach Daniel. *G.-L. Schmolling (Hielscher). — Mathematik.* 2 St. Die Grundbegriffe der Planimetrie, Gerade, Winkel, ebene Figuren, Seiten und Winkel eines Dreiecks, Kongruenzsätze, Aufgaben (Kambly §§ 1—63). *G.-L. Schmolling. — Naturbeschreibung.* 2 St. Im S. Botanik, das Linnésche System. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau. Übersicht der Morphologie. Bail, Botanik Kursus III. Im W.: Zoologie. System der Wirbeltiere. Einzelne ausgewählte niedere Tiere. Bail, Zoologie Kurs. III. *G.-L. Schmolling. — Rechnen.* 2 St. Wiederholung der gemeinen Brüche und Decimalbrüche. Zusammengesetzte Regel de tri, Gesellschafts-,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zins- und Prozentrechnung, Brutto-, Tara-, Netto-Rechnung in Verbindung mit gemeinen Brüchen und Decimalbrüchen. Wöchentliche häusliche Arbeiten; Extemporalien. *Kollab. Karnauke.* — *Zeichnen* nach Vorlageblättern von Hermes und Winkelmann. Im letzten Vierteljahr wurden auch die griechischen Buchstaben geübt. 2 St. *Kollab. Karnauke.*

Quinta.

Ordinarius: *Cand. Rademacher I* (i. Vertr.). Kursus einjährig.

Religion. 2 St. Biblische Geschichte des N. T. nach Zahn. Das I. Hauptstück wurde repetiert, das II. erklärt, das III. memoriert, die Wochensprüche und Wochenverse wurden erklärt und memoriert. S. *Der Ordinarius W. Hielscher.* — *Deutsch.* 2 St. Übungen im Lesen, Nacherzählen und Deklamieren nach dem Lesebuch. Durchgenommen wurde der zusammengesetzte Satz und im Zusammenhange damit die Interpunktionsregeln. Diktate und schriftliche Nacherzählungen (14tägig). *Der Ordinarius.* — *Lateinisch.* 9 St. Repetition der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre, der Regeln über den Acc. c. inf., das Participium, die coniugatio periphrast. act. und pass., die Städtenamen. Übersetzt wurde aus Hennings Elementarb. II. Teil. Wöchentliche Extemporalien oder Exercitien. *Der Ordinarius.* — *Französich.* 4 St. Plötz, Kurs. I, Lekt. 1—75. Wöchentliche Extemporalien. *O.-L. Dr. Meves.* — *Geschichte.* 1 St. Sagen und Geschichten aus dem Mittelalter. *G.-L. Dr. Schönaich.* — *Geographie.* 2 St. Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. *G.-L. Schmolling.* — *Naturbeschreibung.* 2 St. Im S. Botanik. Beschreibung und Vergleichung heimischer Pflanzen. Weitere Ausführung der Morphologie. Im W. Zoologie. Beschreibung und Vergleichung von Wirbeltieren. Bail, Kurs. II. *G.-L. Schmolling.* — *Rechnen.* 3 St. Die vier Species mit Brüchen, einfache und zusammengesetzte Regel de tri, Verteilungsrechnung, die Decimalbrüche. Häusliche Arbeiten und Extemporalien. Linearzeichnen. 1 St. *Kollab. Karnauke.* — *Schönschreiben.* 2 St. Übungen in lateinischer und deutscher Schrift. *Kollab. Karnauke.* — *Zeichnen.* 2 St. Wiederholung des Sextanerpensums. Es wurden Körper aus Pappe angefertigt. Übungen im freien Handzeichnen nach Körpern und Vorlageblättern von Hermes und Winkelmann. *Kollab. Karnauke.*

Sexta.

Ordinarius: *G.-L. Dr. Schönaich.* Kursus einjährig.

Religion. 3 St. Bibl. Geschichte des A. T. nach Zahn, das I. und II. Hauptstück mit ausführlicher Erklärung des ersteren. Memorien der Wochensprüche und Wochenverse nebst Erklärung derselben, Reihenfolge der Bücher des A. u. N. T. *Der Ordinarius u. Kollab. Karnauke.* — *Deutsch.* 3 St. Übungen im Lesen, Nacherzählen und Deklamieren nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Die Lehre von den Wortarten und dem einfachen Satze. Vierzehntägig orthographische Übungen. *Der Ordinarius.* — *Lateinisch.* 9 St. Übersetzen, Einübung der regelmässigen Formenlehre, Memorieren von Vokabeln unter Benützung des Elementarbuches von Hennings und der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Wöchentlich ein Extemporale, im Winter vierzehntägig Exercitien. *Der Ordinarius.* — *Geographie.* 2 St. Grundlehren der Geographie.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Übersicht über die fremden Erdteile nach Daniel. *Der Ordinarius* und zeitweise *Schmolling.* — *Geschichte.* 1 St. Erzählungen aus Sage und Geschichte besonders des Altertums im Anschluss an das deutsche Lesebuch. *Der Ordinarius,* nach Binders Tod *Cand. Rademacher II.* — *Naturbeschreibung.* 2 St. Im S. Botanik: Beschreibung ausgewählter einheimischer Pflanzen von einfachem Bau. Im W. Zoologie: Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. Kenntnis der Hauptorgane nach Bail, Kursus I. *G.-L. Schmolling.* — *Rechnen.* 4 St. Wiederholung der Elemente, besonders des Numerierens. Die 4 Species mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen, Zeitrechnung. Die Teilbarkeit der Zahlen, das Zerlegen derselben in Primzahlen und die 4 Species mit unbenannten Bruchzahlen. Häusliche Arbeiten und Extemporalien. — *Schönschreiben.* 2 St. Übungen in lateinischer Schrift. Taktschreiben. — Zeichnen. 2 St. Die Elemente in methodischer Abstufung. *Kollab. Karnauke.*

Vorschule.

1. Klasse.

Ordinarius: *Gottwald.*

Religion. 3 St. Kursus zweijährig, kombiniert mit Cl. II. u. III. 24 ausgewählte Geschichten des A. und N. T. nach Zahn. Der Text des I. und III. Hauptstückes, passende Morgen-Tisch- und Abendgebete. Zu jeder Geschichte ein Bibelspruch. Von Kirchenliedern:

1. Nun danket alle Gott.
2. Gott des Himmels und der Erden. V. 1. 2. 3. 5.
3. O Gott du frommer Gott, V. 1. 2. 4. 5.
4. Lobt Gott ihr Christen, V. 1. 2. 3.
5. Ach bleib mit deiner Gnade.
6. Wer nur den lieben Gott, V 1. 2. 4. 6.
7. Lass mich dein sein und bleiben.
8. Ps. 23.

Deutsch. 9 St. Ausgewählte Lesestücke aus: Hopf und Paulsiek, Lehrbuch für Septima. Sachliche und sprachliche Behandlung. 12 poëtische Stücke wurden gelernt. Zahlreiche orthographische Übungen. Wöchentlich eine Aufsatzübung. Grammatik: Die Declinationen und Conjugationen, der einfache Satz. *Dr. Hasper.* — *Geographie.* 1 St. Verständnis der Karte. Die Heimatskunde (Stadt und Umgegend), Schlesien. In übersichtlicher Weise: Preussen, Deutschland, Europa, die Welt und Erdteile. *Hasper.* — *Schreiben.* 2 St. Die deutsche und lateinische Schrift nach Lesshaft. *Gottwald.* — *Rechnen.* 5 St. Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen. Das kleine Einmaleins in allen Formen. Leichte Bruchrechnung mit gemeinen und Dezimalbrüchen nach Steuer, Heft III und IV. — *Gesang.* 1 St. Stimmbildungsübungen. 5 Choräle und 6 leichte Volkslieder. *Gottwald.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Klasse.

Ordinarius: *Gottwald.*

Religion. 3 St. 24 ausgewählte Geschichten des A. und N. T. nach Wangemann, Stoff wie bei Cl. I., Religionsbüchlein. — *Deutsch.* 8 St. Lesen: Lesen ausgewählter Lesestücke in deutscher und lateinischer Druckschrift. Sachliche und sprachliche Behandlung der Lesestücke. Lesebuch: Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Oktava. Memorieren von 12 passenden Gedichten. Orthographie: Dehnung, Schärfung, Umlautung, Unterschied von ig und lich, von dass und das. 2 Diktate und 1 Aufschreibübung wöchentlich. *Gottwald.* Grammatik: Substantiv. Genus. Artikel. Singular und Plural, Das Adjektiv. Deklination des Substantivs. Das Adjektiv und die Komporation. *Dir. Hasper.* — *Rechnen.* 5 St. Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen von 1—100 und dann von 1—1000. Das kleine Einmaleins. Leichte Übungen mit Brüchen. — *Schreiben.* 2 St. Die Formen der deutschen Kurrentschrift. — *Gesang.* 1 St. Kombiniert mit der 1. Klasse.

3. Klasse.

Religion. 3 St. Kombiniert mit Klasse I und II. Ordinarius: *Gottwald.* — *Deutsch.* 8 St. Schreibleseunterricht nach Bocks Fibel. Lesen kurzer und leichter Lesestücke in deutscher und zuletzt auch in lateinischer Druckschrift aus: Deutsches Lesebuch fürs erste Kindesalter von E. Bock. Aufschreiben von Wörtern und kurzen Sätzen. Abschreiben in geeignetem Masse. — *Grammatik.* Memorierstoff mit Cl. II. kombiniert. Substantiv und Artikel, Singular und Plural. Bildung kleiner Sätze durch Fragen: Wie ist das Ding? u. s. w. — *Schreiben.* 2 St. Die Formen der kleinen deutschen Schrift nach Lesshaft. — *Rechnen.* 4 St. Rechnen im Zahlenraum von 1 bis 10, 1 bis 20, zuletzt Addition und Subtraktion von 1 bis 100. — *Gesang.* 1 St. Kombiniert mit Klasse I und II.

Die Themata für die Abiturienten waren zur Zeit noch nicht bekannt gegeben.
Die vorjährigen sind vorn bei den Klassenthematen angegeben.

Dispensationen vom Religionsunterricht haben bei uns nicht stattgefunden.

Der jüdische Religionsunterricht wurde in drei Klassen und in wöchentlich je 2 Stunden in folgender Weise erteilt: erste und zweite Abteilung kombiniert. 2 St. Ausgewählte Stücke aus dem Propheten Jesaias und dem Psalmen. Die Geschichte des Judentums, die jüdischen Feste. *Dr. Rippner.* — Quinta und Sexta kombiniert 2 St. Biblische Geschichte: von der Schöpfung der Welt bis zur Offenbarung auf Sinai. Die zehn Gebote. Memorieren von Bibelsprüchen. Übersetzen der wichtigsten Sabbatgebete. *Lehrer Fraenkel.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der technische Unterricht

a) im Turnen wurde vom *G.-L. Schmolling* in wöchentlich 4 St. geleitet. Die Schüler turnten 2 St. wöchentlich in 6 Abteilungen, teils unter der Leitung des Turnlehrers, teils unter der Leitung älterer Schüler. Letztere hatten wöchentlich noch eine Vorturnerstunde. Dispensiert waren dauernd im S. 19, im W. 37, zeitweilig im S. 4, im W. 5.

b) Im Gesang in Sexta, Quinta Quarta je 2 St. *Hellmich*, erster Lehrer an der Vorschule.

I. Sexta. Singen einzelner Töne und kurzer Tonreihen. Die diatonische Dur-Tonleiter. Rhytmische und rythmisch-melodische Vorübungen mit Belehrung über die gebräuchlichsten geraden und ungeraden Taktarten. Dynamische Übungen. Erklärung der gebräuchlichsten dynamischen Zeichen und Benennungen. Die D-Dur-, G-Dur-, F-Dur-Tonleiter. Notenlesen. Angewandter Gesang, Leichte Choralmelodien, Volks- und Vaterlandslieder.

2. Quinta. Stimmbilduugsübungen, Übungen im Treffen einzelner Töne, zuerst innerhalb der Tonleiter, auch ausser der Reihe, auf- und abwärts, später mit Überschreitung der Tonleiter. Weitere Belehrung über Rhytmik, Dynamik; die leiterfremden Töne, Die Pausen und die unbestimmten Geltungszeichen. Fleissiges Notenlesen. Die gebräuchlichsten Dur-Tonleitern im Violinschlüssel. Angewandter Gesang: Choralmelodieen, Volks-, Turn- und Vaterlandslieder.

3. Quarta. Fortsetzung der Stimmbildungs- und Treffübungen wie auch des theoretischen Unterrichts. Die gebräuchlichsten Dur- und Molltonleitern. Die Lehre von den Intervallen und deren Veränderung. Angewandter Gesang: Choräle und Lieder.

Die Übungen des aus Schülern aller Klassen gebildeten Gesangchores leitete in 2 St. wöchentlich der Kantor *Tschierschky*.

c) Den Zeichenunterricht für freiwillige Teilnehmer in den drei oberen Klassen leitete in wöchentlich 2 St. der Zeichenlehrer *Senftleben*.

Am Gottesdienst in der evangelischen Pfarrkirche nahmen die christlichen Schüler der fünf ersten Klassen bis IIIb einschliesslich regelmässig im Beisein des Direktors und eines Lehrers teil, einzelnen blieb wie früher auf besonderes Ansuchen der Besuch der reformierten und der Garnisonkirche gestattet, jedoch in der Regel nur alle 14 Tage, damit auch nach dieser Seite die Gemeinschaft der Gesamtheit gewahrt würde. Die gemeinsame Feier des heiligen Abendmahls fand am 8. Mai und am 16. Oktober statt; die Vorbereitung auf dieselbe wurde in der Aula des Gymnasiums im Frühjahr vom *O.-L. Dr. Meves*, im Herbste vom *G.-L. Bähnisch* abgehalten. Die Andachten beim Beginn, in der Mitte und beim Beschluss der Woche fanden regelmässig in der Aula statt; die Schluss-Andachten hielt der Direktor, die Andacht beim Beginn und in der Mitte der Woche hielten die übrigen Lehrer abwechselnd ab.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II.

Verordnungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

Verfügung vom 16. Januar 1889. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium macht auf einen bei Schottländer in Breslau erschienenen Vortrag von Dr. Schmidt-Rimpler: „Schule und Auge“ aufmerksam und empfiehlt zur Schonung der Augen sorgfältige Sauberhaltung der Klassen, besonders auch von Staub.

Verfügung vom 13. Februar 1889. Mitteilung eines Übereinkommens der deutschen Staatsregierungen betreffend die gegenseitige Anerkennung der von den Gymnasien bezw. Realgymnasien (Realschulen erster Ordnung) ausgestellten Reifezeugnisse.

Verfügung vom 22. März 1889. Der Selbstmordversuch eines Abiturienten giebt Veranlassung zu der Anordnung, dass in Zukunft Mitteilungen über Ergebnisse der schriftlichen Reifeprüfung unterbleiben, und sofern sie sich einmal als notwendig herausstellen sollten, bis zum Eintritt in die mündliche Prüfung, dem Leiter der Anstalt, von da ab dem Königlichen Prüfungs-Kommissar vorzubehalten sind. Auch wird vor einem Geist und Körper bedrohenden Übermass der Repetitionen seitens der Abiturienten gewarnt.

Verfügung vom 27. Mai 1889. Die Abmeldung von Schülern muss zu Ostern vor dem ersten Schultage des neuen Schuljahres erfolgt sein, widrigenfalls das Schulgeld für das zweite Kalenderquartal zu zahlen ist. Für die übrigen Zahlungstermine bleibt es bei einer Abmeldung sechs Wochen vor Beginn des Vierteljahres.

Verfügung vom 20. Juli 1889. Das in 2. Auflage bei Ferdinand Hirt in Breslau erschienene Lexikon der Pädagogik vom Regierungs- und Schulrat F. Sander wird zur Anschaffung empfohlen.

Verfügung vom 3. August 1889. Das im Verlage von Karl Meyer in Hannover herausgegebene Buch „Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper“ vom Subrektor Raydt in Ratzeburg, welches besonders über die in England gepflegten Jugendspiele belehrend ist, wird zur Anschaffung empfohlen.

Verfügung vom 4. Oktober 1889. Der Anstalt wird das von dem Realgymnasialdirektor Professor Dr. Weck zu Reichenbach herausgegebene Buch „Unsere Toten, deutsche Lieder und Romanzen. Nebst einem Anhang: Gesänge für vaterländische Gedenktage“ als Geschenk überwiesen.

Verfügung vom 28. Oktober 1889. Bei auf Anordnung der vorgesetzten Dienstbehörden erfolgter Versetzung von Beamten und Militärs, welche ihre Söhne von der höheren Lehranstalt des bisherigen Wohnortes an eine solche des neuen Wohnortes übersiedeln lassen, ist das Schulgeld an den betreffenden staatlichen höheren Lehranstalten nur nach Verhältnis der Zeit, in welcher die Knaben die Schule besucht haben, nicht aber für das ganze Vierteljahr zu erheben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verfügung vom 6. Dezember 1889. Feststellung der Ferien für das Jahr 1890 in folgender Weise:

Ostern.
Schulschluss: Sonnabend den 29. März.
Anfang d. neuen Schuljahres: Montag 14. April.

Pfingsten.
Schulschluss: Freitag den 23. Mai.
Schulanfang: Donnerstag den 29. Mai.

Sommerferien.
Schulschluss: Freitag den 4. Juli.
Schulanfang: Mittwoch den 6. August.

Michaelisferien.
Schulschluss: Sonnabend d. 27. September.
Schulanfang: Donnerstag den 9. Oktober.

Weihnachtsferien:
Schulschluss: Dienstag den 23. Dezember.
Schlulanfang: Mittwoch den 7. Januar 1891.

Verfügung vom 27. Dezember 1889. Bezüglich der Anlegung von botanischen Schulgärten wird die Abhandlung des Oberlehrers Dr. Pfuhl am Mariengymnasium in Posen in dem Programm dieser Anstalt vom Jahre 1889 und die dort beschriebene Einrichtung zu thunlichster Nachahmung empfohlen. Die erste Einrichtung des Posener Pflanzengartens, welcher drei höhere Lehranstalten in etwa 20 Schulwochen mit 25000—30000 blühenden Pflanzenexemplaren versorgt, kostet 160 Mark, die jährliche Unterhaltung etwa 120 Mark, Summen, welche bei Anlage von kleineren Schulgärten erheblich sich mindern.

Verfügung vom 8. Januar 1890. Junge Leute, insbesondere Abiturienten von Realgymnasien, die bereits in das akademische Studium eingetreten waren, dürfen nur unter vorgängiger ausdrücklicher Gutheissung des Provinzial-Schulkollegiums als Gymnasiasten, beziehungsweise Hospitanten des Gymnasiums aufgenommen werden. Zum Eintritt in die höheren Schulen von Universitätsstädten dürfen dieselben überhaupt nicht zugelassen werden.

III.

Chronik der Schule.

Bei Anfang des Schuljahres, welches Donnerstag, den 25. April in gewohnter Weise eröffnet wurde, fehlte uns aus dem Lehrerkollegium noch *Dr. Schoenaich*, welcher vom 23. März bis 22. Mai zu einer achtwöchentlichen Übung als Offizier beurlaubt war. Seine Stunden waren unter das gesamte Kollegium verteilt. Herr Oberlehrer *Dr. Meves* hatte das Ordinariat in VI mit 9 St. Latein übernommen. Herr *Dr. Schoenaich* trat am 21. Mai wieder ein. Nachdem wir am 8. Mai das heilige Abendmahl mit dem ganzen Coetus gefeiert hatten, wozu *O.-L. Dr. Meves* die Vorbereitung hielt, verlies Kollege *Masius* uns am 23. Mai, da er krankeitshalber zunächst auf ein halbes Jahr beurlaubt war, ein Urlaub, der nachträglich auf ein ganzes Jahr ausgedehnt wurde. Während des ganzen Jahres wurde er durch den vom Königlichen Provinzial-Schulkollegio dazu gesendeten Schulamtskandidaten Rademacher I in seinem ganzen Unterrichtskreise vertreten. Gleichzeitig trat am 23. Mai Rademacher II als Probekandidat ein. Vom 19. Mai ab trat auch Oberlehrer Dr. Binde infolge einer Lungenentzündung bis zu den grossen Ferien ausser Thätigkeit, was uns um so peinlicher war, als inzwischen auch Oberlehrer Dr. Meves am Rheumatismus auf mehrere Wochen erkrankte. Die Gedächtnisrede zur Feier vom Todestage Kaiser Friedrichs des Geliebten, hielt am 15. Juni Dr. Schoenaich. Nach den grossen Ferien,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

die von Sonnabend den 6. Juli bis Mittwoch den 7. August dauerten, unternahmen wir am 20. August mit den Schülern der oberen und mittleren Klassen gemeinschaftlich einen Ausflug über Gurkau nach Hermsdorf und zurück über Jacobskirch und Klopschen, von wo wir auf dem Schienenwege hierher zurückkehrten. Es beteiligten sich ausser dem Direktor vom Kollegium die Herren Professor Sachse, Oberlehrer Goethe, die ordentlichen Lehrer Schmolling und Dr. Muth und der Kandidat Rademacher II. Zur Feier des Sedantages hielt am 2. September Herr Oberlehrer Dr. Bordellé die Festrede. Nach den grossen Ferien trat auch Dr. Büchting wieder ein, der, nachdem er vom Königl. Provinzial-Schulkollegium die Erlaubnis erhalten, ferner noch etliche Stunden wöchentlich zu unterrichten, bald nach Ostern wegen Krankheit hatte beurlaubt werden müssen.

Das Wintersemester begann Mittwoch den 9. Oktober mit Eintritt des Herrn Hielscher als Probekandidaten. Die zweite gemeinschaftliche Abendmahlsfeier fand am Mittwoch den 16. Oktober statt. Die Vorbereitungsrede hielt Herr Gymnasiallehrer Baehnisch. Am Donnerstag den 18. Oktober feierten wir den Geburtstag des hochseligen Kaisers Friedrich III. von 11—12 Uhr durch eine Festrede des Gymnasiallehrers Dr. Muth. Des Geburtstages Schillers und Luthers, welche auf den Sonntag fielen, wurde Sonnabend vorher am 9. November bei der Schlussandacht Erwähnung gethan und die von dem hiesigen Schillerkomité freundlichst gewährten Prämien, bestehend in zwei Exemplaren von Schillers Gesamtwerken, den Oberprimanern Riedel und Knoll überreicht. Ein Exemplar der Gesamtwerke Goethes, welches bei derselben Gelegenheit Herr Buchhändler Hoffmann in schöner Ausstattung der Anstalt gewidmet hatte, wurde dem Oberprimaner Stein zu teil.

Montag den 18. November wurde unser treuer Kollege Oberlehrer Dr. Binde mitten in seiner Lehrthätigkeit in der Stunde von 10—11 auf dem Katheder in seiner Obertertia vom Schlage getroffen und wurde, da er noch bei Bewusstsein war, von dem schnell herzugerufenen Direktor zunächst nach dem Konferenzzimmer gebracht. Er sprach, obwohl lallend, noch die Hoffnung aus nach kurzer Zeit seine folgende Lehrstunde geben zu können. Doch erkannte der Direktor die Gefahr, in der derselbe schwebte, und liess ihn zu Wagen unter sicherer Begleitung nach Hause bringen. Dort angekommen, verlor er bald das Bewusstsein und die Sprache und verstarb nach kaum 30 Stunden Mittwoch den 20. November früh morgens 3 Uhr in den Armen seiner Gattin. Wir begruben ihn unter Teilnahme des Kollegiums unserer katholischen Schwesteranstalt und grosser Beteiligung der Bürgerschaft, besonders seitens der Loge, mit grossen Ehren. Er war ein Mann von vielen Gaben, der sich wissenschaftlich besonders mit Lösung von philosophischen Preisfragen beschäftigte, durch die er oft Preise und Anerkennung von philosophischen Fakultäten erlangte. Für die Schule arbeitete er mit eisernem Fleisse unverdrossen mit grosser Gewissenhaftigkeit. Als Mensch war er durch seine Biederkeit und Gradheit hoch geachtet, durch seine feine Beredtsamkeit namentlich in den Kreisen der Loge geschätzt. Er war 66 Jahre alt, 31 Jahre im Amte und zwar lediglich in unserem Königlichen Evangelischen Gymnasium vom Hilfslehrer bis zum 2. Oberlehrer emporgestiegen. Seine dankbaren Schüler werden ihm auf seinem Grabe ein Denkmal errichten. Sein Andenken wird unter uns in Ehren sein.

Nach den Weihnachtsferien, die vom 21. Dezember bis 7. Januar dauerten, hielt die Gedächtnisrede zum Andenken an unseren Wohlthäter Herrn Geheimen Rat Dietrich Herr Dr. Muth über den Ursprung und die Entwickelung der schlesischen Städte im Mittel-Alter.

Mit ganz Preussen und Deutschland haben wir den am 7. Januar d. J. eingetretenen Tod unserer Kaiserin-Königin Augusta betrauert, der Gemahlin des grossen Kaiser Wilhelm, der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mutter Kaiser Friedrichs III, der Grossmutter unseres jetzigen Kaisers und Königs, der barmherzigen Schwester auf dem Throne.

Am 17. Januar hielt der Königliche Generalsuperintendent, der wirkliche geheime Ober-Konsistorialrat Prof. Dr. Erdmann eine Revision des Religionsunterrichtes an unserer Anstalt ab, an deren Schlusse er eine Probe des Kirchenliedergesanges veranstaltete, indem er Choräle teils von einzelnen Schülern, teils von ganzen Klassen, teils vom ganzen Coetus singen liess. In der darauf folgenden Konferenz wurde durch die geübte Kritik den Lehrern manch' bedeutsamer Fingerzeig zur Verwertung des Religionsunterrichtes auch für Herz und Leben der Schüler gegeben, sowie die Schlussansprache in dem Schulsaale den Schülern selbst den Religionsunterricht für ihr ewiges Heil ans Herz gelegt hatte. Dementsprechend erwarten wir eine heilsame Folge für Zeit und Ewigkeit aus dieser Revision, wofür wir dem treuen Oberhirten unserer Provinz herzlichen Dank sagen.

Unseres kaiserlichen und königlichen Herren Wilhelm des II. Geburtstag feierten wir am 27. Januar durch öffentlichen Aktus, bei welchem uns Oberlehrer Dr. Meves in der Festrede Hochbeherzigenswertes aus dem Schulleben Seiner Majestät unseres Kaisers mitteilte.

Am Ende des Schuljahres werden uns Herr Kand. Rademacher I nach Beendigung seiner mit treuester Gewissenhaftigkeit geführten Stellvertretung für Herrn Kollegen Masius, Herr Kand. Rademacher II nach Vollendung des Probejahres, auch Herr Dr. Büchting, verlassen. Wir sagen den Herren für ihre treue Unterstützung herzlichen Dank.

Am 9. und 22. März werden wir des Todes- und Geburtstages unseres grossen Königs und Kaisers Wilhelm I. in würdiger Weise gedenken.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV.

Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1889|90.

	I.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1889	14	11	23	26	36	38	31	34	213
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1888|89	7	3	9	1	2	3	1	3	29
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	6	9	22	25	26	24	26	—	138
3b. Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	2	3	3	26	34
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1889|90 .	13	12	27	28	37	36	35	30	218
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	—	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester	1	2	1	1	1	1	4	3	14
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	—	—	—	—	—	1
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters .	12	10	27	28	36	35	31	27	206
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	1	—	1	—	3
11. Frequenz am 1. Februar 1890	12	10	26	28	35	35	30	27	203
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1890 .	18,3	18	16,7	15,7	14,7	13,4	12,5	10,3	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evng.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	208	—	—	10	147	71	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	197	—	—	10	138	69	—
3. Am 1. Februar 1889	194	—	—	10	138	66	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1889: 16, Michaelis 2 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 8, Michaelis 0 Schüler.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Die in den Schulnachrichten von Ostern 1889 angegebenen Abiturienten Schwade, Meyer, Graf Stosch, Moses, Flemming, Ramme haben sämtlich das Examen am 15. März unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrates Herrn Hoppe bestanden, Schwade und Meyer unter Entbindung vom mündlichen Examen.

Zum bevorstehenden im März stattfindenden Examen haben sich gemeldet und sind durch Verfügung vom 17. Januar 1889 zugelassen:

1. Hermann Riedel, geb. am 14. November 1870 in Tuchel (Rgbz. Marienwerder) evangelischen Bekenntnisses, Sohn des Gerichtsboten Riedel in Schlochau (W. P.) Er war $6^1/_2$ Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima und wird zum höheren Postdienst übergehen.

2. Carl Knoll, geb. am 30. Dezember 1871 in Schleswig, evangelischen Bekenntnisses, Sohn des Landgerichtsrates Knoll in Glogau. Er war $8^1/_2$ Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima und wird Jura studieren.

3. Ernst Stein, geb. den 1. Mai 1870 in Glogau, evangelischen Bekenntnisses, Sohn des weiland Kaufmann Stein in Glogau. Er war 11 Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima Studium noch unbestimmt.

4. Ernst Hoffmann, geb. den 30. Oktober 1872 in Königsberg i. Pr., evangelischen Bekenntnisses, Sohn des Major und Bataillonskommandeur Hoffmann in Glogau. Er war bei uns 3 Jahre auf der Schule ($2^1/_2$ Jahr in Cölln, $3^1/_2$ Jahr in Berlin), 2 Jahre in Prima und will Offizier werden.

5. Eberhard Lucanus, geb. 21. Februar 1869 zu Schrien (Kr. Glogau), evangelischen Bekenntnisses, Sohn des Rittergutsbesitzers und Kreisdeputierten Lucanus auf Schrien. Er war 6 Jahr auf der Schule, 2 Jahr in der Prima und will Jura studieren.

6. Alfred Zeuke, geb. den 21. Februar 1870 in Rostersdorf (Kr. Steinau), evangelischen Bekenntnisses, Sohn des Lehrers Zeuke daselbst, war 8 Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima und will Theologie studieren.

Ausserdem ist von der oberen Behörde uns ein ausser der Schule stehender junger Mann, der Feuerwerker vom Fuss-Artillerie-Regiment von Dieskau (No. 6), Hermann Grosser aus Niederzarkau (Kr. Glogau), geb. 24. Mai 1863, evangelischen Bekenntnisses, zur Reifeprüfung angemeldet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V.

Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft:

Hölzel, Geographische Charakterbilder (grosse Ausgabe). — *Hölzel*, Geographische Charakterbilder (kleine Ausgabe). — *Wauer*, Der Burggraf von Nürnberg. — *Müller-Bohn*, Unser Fritz. — *Hoffmann*, Neuer deutscher Jugendfreund. Bd. 44. — *Höcker*, Am Hofe der Medici. — *Muschi*, Allweg gut Brandenburg. — *Garlepp*, Von Babelsberg bis Friedrichskron. — *Weinhold*, Herkunft und Verbreitung der Deutschen in Schlesien. — *Fournier*, Napoleon. Bd. 3.

Als Geschenk erhielt die Schülerbibliothek: *Weck*, Unsere Toten, vom Verfasser.

Für die Lehrerbibliothek wurde angeschafft:

Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Bd. 139. 140. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Bd. 23. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. 1889. — Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Bd. 20. — *Ersch und Gruber*, Realencyklopädie. Sect. II. Teil 43. — Allgemeine deutsche Biographie. Bd. 29. 30. — *Grimm*, Deutsches Wörterbuch. VII. 12. XII. 3. — *Cicero*, Academica ed. Reid. — *Meyer*, Geschichte der Chemie. — *Mommsen*, Römische Geschichte. Bd. 2. 3. — *Thietmari*, Merseb. chronicon ed Lappenberg und Kurze. — Carmen de bello Saxonico, ed Holder-Egger. — *Schiller*, Handbuch der Pädagogik. — *Horaz*, ed Orelli und Hirschfelder vol I. — *Maurenbrecher*, Historisches Taschenbuch. Bd. 9. — *E. Curtius*, Unter drei Kaisern. — *Rethwisch*, Jahresbericht über das höhere Schulwesen. III. — *Jastrow*, Jahresbericht der Geschichtswissenschaft IX. X. — *Hübner*, Statistische Tabellen. — *Sybel*, Die Begründung des deutschen Reichs. Bd. 1. 2. — *Treitschke*, Geschichte des 19. Jahrhunderts. Bd. 4.

Durch Schenkung erhielten wir:

Vom hohen Ministerium: Journal für reine und angewandte Mathematik. Bd. 105. — Alemannia, herausgegeben von Birlinger. XVII. — Von dem Provinzial-Schulkollegium. *G. Weck*, Unsere Toten. Zweite Auflage.

Das physikalische Kabinet erhielt durch Ankauf:

Eine einstiefelige Handluftpumpe, ein Monochord mit drei Saiten, eine Stimmgabel, eine Metallscheibe auf Metallfuss für Chladnis Klangfiguren, einen Hohlspiegel von versilbertem Glase in Metallfassung, einen Stöpsel-Stromwender, einen Stöpsel-Stromausschalter, vier Standklemmen nach W. Holtz mit Nebenapparaten, einen Apparat zur Salzsäurezersetzung nach A. W. Hoffmann, Band I und II, 1—3 von F. Poskes Zeitschrift für Physik und Chemie.

Die naturwissenschaftliche Sammlung erhielt:

Durch Ankauf: Ausgestopfte Exemplare einer männlichen und weiblichen Kreuzotter, eines grünen Wasserfrosches und einer Kreuzkröte, Revue der Fortschritte der Naturwissenschaften, Neue Folge, Band IX.

Die geographische Sammlung erhielt:

Durch Ankauf: Wandkarte der Alpen, von Haardt und geographische Charakterbilder aus dem Hölzeschen Institut in Wien.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI.

Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das *Strahlsche* Stipendium erhielten die Primaner Riedel und Budi, die Sekundaner Glaetzner, Deutschländer und Theiler, die Obertertianer Schwandke und Loyke; das *Dietrichsche* die Primaner Riedel und Budi, die Sekundaner Glaetzner und Deutschländer und der Obertertianer Schwandke; das *Schumannsche* der Ober-Sekundaner Diestel-Caemmer und der Ober-Tertianer Franke. Aus der *Palm-Müller-Stiftung* erhielten im ersten Quartal 15, im zweiten 14, im dritten 13, im vierten 11 Schüler; aus der *Bambergischen* 1; aus der *Davidschen* 3; aus der *Beer-Lehfeldschen* 4; aus der *Klopschschen* 2; aus der *Röllerschen* 3; aus der *Prausnitz-Klixschen* 2; aus der *Jubelstiftung* 10; aus der *Charlotte Sattigschen* 3 Schüler Unterstützungen.

Das Schulgeld wurde mehreren Schülern teils ganz, teils halb erlassen bis zur Höhe von $^1/_{10}$ der Gesamt-Einnahme. Aus der Schillerstiftung erhielten die Ober-Primaner Hermann Riedel und Karl Knoll je ein Exemplar der Gesamtwerke Schillers (Cottasche Ausgabe).

Eine nicht geringe Anzahl unserer Schüler genoss auch in diesem Jahre die Wohlthat des Freitisches in vielen Familien. Herr Buchhändler Hoffmann schenkte uns ein schön ausgestattetes Exemplar von Goethe's Gesamtwerken, welches der Ober-Primaner Ernst Stein an Schillers Geburtstag erhielt. Der Vorstand der Militär-Schwimmanstalt gewährte wiederum vier Freikarten.

VII.

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der Schulschluss findet Sonnabend den 29. März, die Wiedereröffnung des neuen Schuljahres Montag den 14. April statt, an welchem Tage die Prüfung und Aufnahme neu eintretender Schüler für Gymnasium und Vorschule, vormittags 8 Uhr in unserem Konferenzzimmer stattfindet. Die schon geprüften und für reif befundenen Zöglinge der Vorschule haben sich zur Einschreibung und Verpflichtung schon Sonnabend, den 12. April vormittags 10 Uhr mit Impfschein einzustellen.

Die Aufnahme in die Sexta findet vorschriftsmässig nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre statt. Die elementaren Kenntnisse, welche dabei nachgewiesen werden müssen, sind folgende: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reine Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wir machen noch einmal auf die im Programm des vorigen Jahres näher dargelegten Vorteile des Besuches der Vorschule aufmerksam, dessen Vorzüge vor dem Privat-Unterricht sich immer von neuem herausstellen.

Ferner bitten wir die alten Gönner unserer Anstalt, sowie die alten Patrizierfamilien unserer Stadt, die alte gute Gewohnheit der Gründung von Stipendien für unsere Schüler nicht zu vergessen. Wir bedürfen derselben bei der Erhöhung des Schulgeldes auf 100 Mk. und der Herabsetzung des Zinsfusses aller ausgeliehenen Kapitalien dringend, wenn der Besuch des Gymnasiums nicht nach und nach ein Vorrecht bloss der besitzenden Klassen werden soll. Wir vertrauen dem bewährten Mäcenatentum unserer Stadt, dass es auch ferner eine offene Hand für unsere Stiftungen und die armen und bedürftigen unter unseren Schülern haben werde.

Endlich weisen wir unsere Schüler abermals auf die grosse Verderblichkeit des Verbindungs-Unwesens hin und warnen sie vor den damit verbundenen Folgen.

Wir bitten die Eltern unserer Schüler in ihrem eigenen Interesse, soviel als möglich im Kampfe gegen diese Leib und Seele zerrüttende Verirrung mitzuwirken. Zerstreutheit, Zerfahrenheit, Schlaffheit und Verdrossenheit, abnehmende Arbeitsfreudigkeit und verminderte Leistungsfähigkeit sind die unverkennbaren Zeichen derselben.

Glogau, im Februar 1890.

Dr. Hasper,
Direktor.

Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wir machen noch [illegible]igen Jahres näher dargelegten Vorteile des Besuches der [illegible] vor dem Privat-Unterricht sich immer von neuem herausste[illegible]

Ferner bitten wir [illegible]owie die alten Patrizierfamilien unserer Stadt, die alte gute[illegible]ndien für unsere Schüler nicht zu vergessen. Wir bedürfe[illegible]ulgeldes auf 100 Mk. und der Herabsetzung des Zinsfusses[illegible]nd, wenn der Besuch des Gymnasiums nicht nach und na[illegible] Klassen werden soll. Wir vertrauen dem bewährten Mäc[illegible]h ferner eine offene Hand für unsere Stiftungen und die [illegible] Schülern haben werde.

Endlich weisen wi[illegible]osse Verderblichkeit des Verbindungs-Unwesens hin und w[illegible] Folgen.

Wir bitten die Elt[illegible] Interesse, soviel als möglich im Kampfe gegen diese Leib [illegible]wirken. Zerstreutheit, Zerfahrenheit, Schlaffheit und Verdr[illegible]keit und verminderte Leistungsfähigkeit sind die unverken[illegible]

Glogau, im Febr[illegible]

r. Hasper,
Direktor.

Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf